

Die Schule der Weisheit!

Autor(en): **Bö [Böckli, Carl]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **54 (1928)**

Heft 14

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Schule der Weisheit!

Graf Hermann von Keyserling,

der reisende Philosoph und geschäftstüchtige Gründer der Schule der Weisheit, fragte einmal einen seiner Schüler:

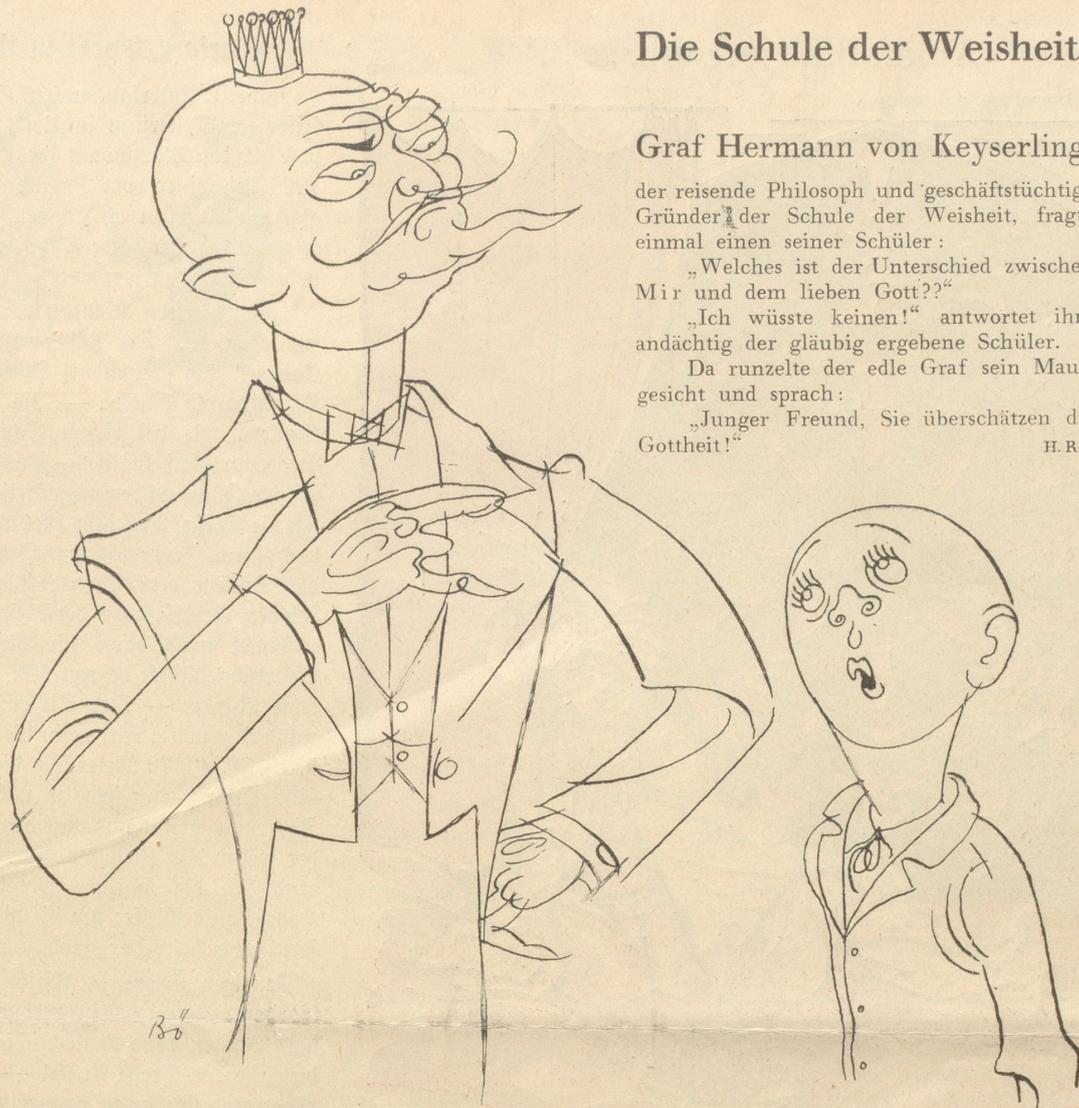
„Welches ist der Unterschied zwischen Mir und dem lieben Gott?“

„Ich wüsste keinen!“ antwortet ihm andächtig der gläubig ergebene Schüler.

Da runzelte der edle Graf sein Mäusgesicht und sprach:

„Junger Freund, Sie überschätzen die Gottheit!“

H. Rex



Die „göttliche“ Köpferi

(Anmerkung zur Strafgesetz-Debatte)

Das Strafgesetz weckte im Nationalrat spür- und hörbar lenzliche Gefühle. „Endlich wieder einmal eine Vorlage, die über dem Alltag steht!...“ tönte es durch den Saal. Der gesamte Rat, für erhabene Ziele begeistert, rechte tatenfroh seine Schwingen, insbesondere den rechten Flügel. Was die mit „k.k.“ so hübsch bezopften Herren zum Traktandum „Todesstrafe“ vorzubringen hatten, erhob sich auch wirklich in ungewohnte Höhen und schrie über den Alltag weit hinaus direkt zum Himmel!

„... Todesstrafe... klassische Theorie der Vergeltung... Notwendigkeit für die Gesellschaft heute mehr denn je... etwas durchaus Legitimes... etwas Göttliches...“

Das Köpfen etwas Göttliches? — Steht ihr, ihr „k.k.“ Herren, mit dem lieben Gott auf besonders vertraulichem

Fuße, daß ihr so genauestens um seinen Willen wißt? Sollte er tatsächlich unserer armseligen Gesetze bedürfen, sollte er auf das bißchen Guillotiniere angewiesen sein, wenn es ihm zweckdienlich scheint, den einen oder andern vom Leben in den Tod zu befördern? Sollte er...?

Doch da ließ Er, ohne dessen Willen kein Härlein aus euren Zöpfen fällt, es geschehen, daß der Antrag auf Todesstrafe durchfiel... *

Max Grütter

Schulaufsätze

Die Ende.

Die Ende kann ser gut schwimmen, sein find ist der Räufesard und der Fuchs, und noch einz, das ist der Habich. Das sind raubdire. Und schlam kann sie nich vresen, und wenn sie umkehren will, so muß sie ein Bein nach hinten heben. Daß sie nicht nas wird, hat sie hinten eine feddrüse. Darum wird sie wieder trocken, wenn sie aus dem Wasser kommt.

Die Viehausstellung.

Am letzten Mittwoch war in L. eine große Viehausstellung. Der Onkel Alfred ist auch gegangen. Da waren viele Kühe und Muninen und Rälber ausgestellt. Als der Onkel Alfred heimkam, hatte er

Freude; er hatte drum den ersten Preis erhalten.

Im Garten.

Borusse im Garte isch der Tisch deckt zum Nachtsse. Der Güggel het das o gmerkt, flüigt uf e Tisch ueche u laht sjs Bisttedhärli i der gfüllte Haberbreiplatte lige. Wo das d'Muetter gseht, seit sie zur Mad, wo grad der Gaffee bracht het: „Dä tufigwätters Güggel! Lue, iz chunnt der Batter! Rüeher gschwing gschwing um! Du weisch ja —, wenn er's gsäch, — er isch halt gar en exakte!“ wäti

ZÜRICH!?!?!

HELMHAUS-
CONDITOREI-CAFÉ
HEGETSCHWEILER

Model's
Sarsaparill

schmeckt gut
und reinigt
das Blut

Nur echt in Flaschen zu 5 Fr. und 9 Fr. in den Apotheken. — Achten Sie auf den Namen „Model“. Franko durch die Pharmacie Centrale, Madlen-r-Gavin, Rue du Mont-Blanc 9, Genf.